

# HMV

## 125 Jahre



## INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Humorist sein</b>	Eigene Überlegungen	<b>Seite 4</b>
	<b>Grußworte</b>	Monika Böttcher//Thorsten Stolz//Andreas Koffler	<b>Seite 5</b>
	<b>1896–1944</b>	Die ersten Jahre im schönen Hochstadt	<b>Seite 6</b>
	<b>Kreppelzeitung</b>	Die Kreppelzeitung im Wandel der Zeit	<b>Seite 8</b>
	<b>1945–1969</b>	Gebt den Frauen das Kommando	<b>Seite 16</b>
	<b>Fastnacht</b>	Die schönste Jahreszeit	<b>Seite 18</b>
	<b>Elferrat</b>	Frauen an die Macht	<b>Seite 21</b>
	<b>1970–1979</b>	Der HMV zieht um	<b>Seite 24</b>
	<b>Musik</b>	Vielfältig begeistern	<b>Seite 26</b>
	<b>Feste</b>	Party für Jederman(n)	<b>Seite 30</b>
	<b>1980–1989</b>	Tradition und Fortschritt	<b>Seite 36</b>
	<b>Majorettes</b>	Von der Idee zur Leidenschaft	<b>Seite 39</b>
	<b>Kindersitzung</b>	Dem Nachwuchs eine Bühne	<b>Seite 42</b>
	<b>Gesang</b>	Immer gut gestimmt	<b>Seite 46</b>
	<b>Humorpoly</b>	Ein bisschen Spaß muss sein	<b>Seite 50</b>
	<b>1990–1999</b>	Dynamische Verjüngung	<b>Seite 52</b>
	<b>Showtanz</b>	Funkeln und Strahlen	<b>Seite 54</b>
	<b>Die stillen Helfer</b>	Nähfrauen, Technik & Bühne	<b>Seite 62</b>
	<b>2000–2009</b>	Neue Heimat und Frauen in Führungspositionen	<b>Seite 64</b>
	<b>Mikrokosmos</b>	Kabarett im HMV	<b>Seite 67</b>
	<b>Die Lärmer</b>	Krawall und Remmidemmi	<b>Seite 74</b>
	<b>Nachwuchsförderung</b>	Die Zukunft von morgen	<b>Seite 78</b>
	<b>2010–2019</b>	Ideenvielfalt – trotz(t) Pandemie	<b>Seite 82</b>
	<b>Vorträge</b>	Potenzial auf allen Ebenen	<b>Seite 84</b>
	<b>HMV heute</b>	Analog – visuell – digital	<b>Seite 92</b>



# Humorist sein, heißt für mich...



## Grüßwort von Bürgermeisterin Monika Böttcher

Liebe Humoristinnen, liebe Humoristen, Karneval – Kabarett – Kreppelzeitung: Mit diesen Schlagworten verbinden die Maintalerinnen und Maintaler den Humor-Musik-Verein. Doch vor und hinter den Kulissen steht Ihr Traditionsverein für noch viel mehr. Eine große Rolle spielen die Jugendarbeit, der Zusammenhalt unter den Mitgliedern und deren großartiges Engagement. Hier gilt das Vereinsmotto „Humorist sein – ein Lebensgefühl!“.

Auch wenn in den letzten eineinhalb Jahren bedingt durch die Pandemie keine Veranstaltungen im herkömmlichen Sinne möglich waren, sind die Mitglieder dem Verein treu geblieben – und ich bin davon überzeugt, dass dies auch bei den Kar-



nevalsbegeisterten der Fall sein wird: Der schöne Stadtteil Hochstadt ist und bleibt eine Hochburg des Humors, die über unsere Stadt hinaus bekannt ist.

Zum 125-jährigen Bestehen des HMV gratuliere ich dem Vorstand und allen Mitgliedern, auch im Namen des Magistrats der Stadt Maintal. Mein herzlicher Dank gilt Ihrer langjährigen engagierten Vereinsarbeit. Allen Beteiligten wünsche ich alles Gute und eine erfolgreiche Zukunft. Bleiben Sie weiter humorvoll, kreativ und vor allem gesund.

## Grüßwort vom 1. Vorsitzenden Andreas Koffler

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gäste des HMV, was sind das doch für merkwürdige Zeiten, in denen der Humor-Musik-Verein „Edelweiß“ sein 125-jähriges Bestehen feiert.

Zwischen dem, was wir uns für dieses Jubiläumsjahr vorgenommen hatten und was wir tatsächlich umsetzen konnten liegen Corona-Monate – und auch irgendwie Welten.

Die Humoristen haben wirklich schon sehr viel erlebt in den vergangenen zwölf Jahren. Aber diese Zeit gehört ganz ohne Zweifel zu den herausforderndsten. Wer jedoch eine lange Tradition und eben auch schon viel erlebt hat, der weiß, dass die Zeiten auch immer wieder andere werden. Und nicht nur das stimmt mich zuversichtlich, sondern auch dieser Verein mit seinen jungen, dynamischen und kreativen Mitgliedern. Mit seinen vielen jungen Talenten. Mit seiner Vielfalt an Gruppen und Themen ganz allgemein. Davon können Sie sich auf den folgenden Seiten einen guten Einblick verschaffen.

Mit Musik hat es angefangen, ganz im Kleinen, mit der Freude am Musizieren, am Gesang, an der Geselligkeit. Daraus ist seit 1896 ein Verein geworden, der sich trotz vieler äußerer Einflüsse und Wandel und trotz all der persönlichen täglichen Mühsal und Routinen – die unsere Gründerväter natürlich ebenso wie wir heute hatten – die Pflege von Humor, Satire und Fastnachtsbräuchen in Wort und Gesang zum Zweck ihrer Gemeinschaft gesetzt haben. Für mich und für die vielen anderen Mitglieder ist der HMV dabei mehr als das gemeinsame Proben für Auftritte, mehr als das Vorbereiten bestimmter Projekte, mehr als die Summe der Gruppen und Bereiche. Uns verbindet dieses Lebensgefühl: das Hu-

## Grüßwort von Landrat Thorsten Stolz

Die Hochstädter Humoristen sind schon etwas ganz Besonderes. Ich finde es mehr als bemerkenswert, wie sich der HMV als umtriebiger und kreativer Verein in Maintal und darüber hinaus einen Namen gemacht hat: durch niveauvolles Kulturprogramm, durch starke Nachwuchsförderung, durch eine Vielzahl engagierter Mitglieder im Vorder- wie im Hintergrund und durch viele neue Wege, die die Zukunft des Vereins sichern. Im Humor-Musik-Verein gibt es quasi keine Pause – Zeiten wie während der Pandemie mal ausgeblendet. Zur Fastnachtszeit, mit Festen und Ausflügen im Sommer und mit Kabarett im Herbst ist durchweg was geboten. Eine tolle Vielfalt! Ich gratuliere herzlich zum 125. Vereinsgeburtstag.



Liebe Humoristinnen und Humoristen, macht weiter so!



Videobotschaft von Landrat  
Thorsten Stolz

morist-sein.

Darin sehe ich ein echtes Hoffnungselixier, das uns auch durch diese Monate trägt, in denen wir nicht zusammen feiern und in denen wir – leider bereits das zweite Jahr in Folge – keine Live-Programme auf die Bühne bringen. Wie soll man damit umgehen? Humoristen jedenfalls bleiben nicht einfach verzweifelt stehen, Humoristen suchen Auswege und bauen Brücken – eben mit kraftpendendem Humor. Oder wie es in unserer Vereinshymne an einer Stelle so schön heißt: „Wir bringen's in der Kreppelzeitung, die jedermann ins Haus gebracht/vergangene Begebenheiten, dass jeder Bürger drüber lacht.“

Ich lade Sie herzlich ein, sich an unserem Lebensgefühl anzustecken. Machen Sie bei uns mit, lassen Sie Ihre Kinder in unseren Gruppen mal probeweise mittrainieren, sprechen Sie die Humoristen an. Eine große Zahl an Köpfen des Vereins haben wir in dieser Festschrift verewigt, nämlich auch mittels Video-Interview. Wenn Sie interessiert sind: Klicken Sie das entsprechende Video zum Kapitel dieser Festschrift an und Sie erhalten lebendige und unterhaltsame Eindrücke aus erster Hand. **Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und unserem HMV für die Zukunft alles Gute. Bis bald mal wieder im Kreise der Humoristen!**



Hochstadt im Dezember 2021

## Zu den drei Jubiläums-Videos:



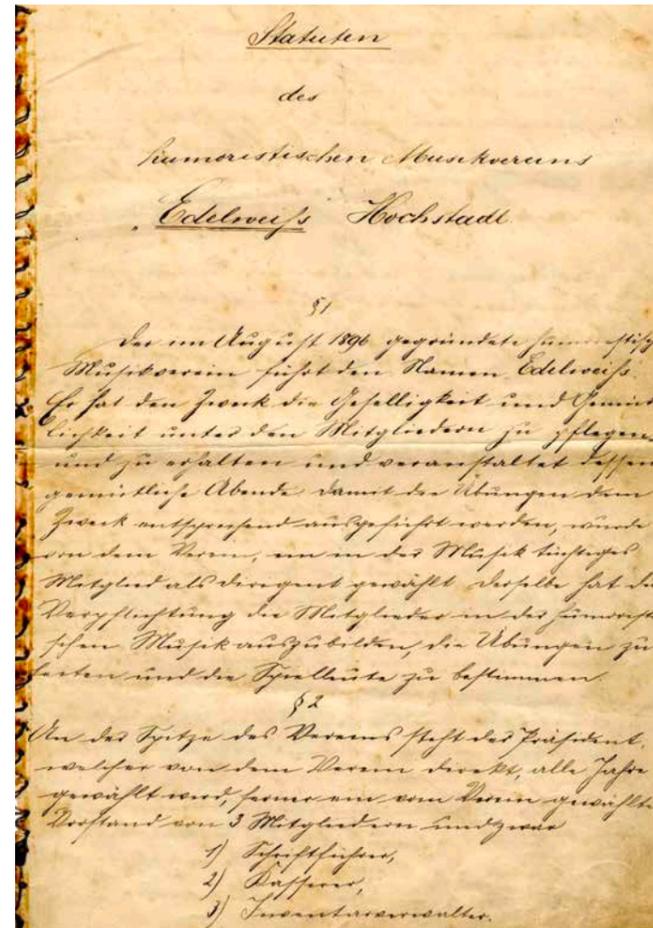
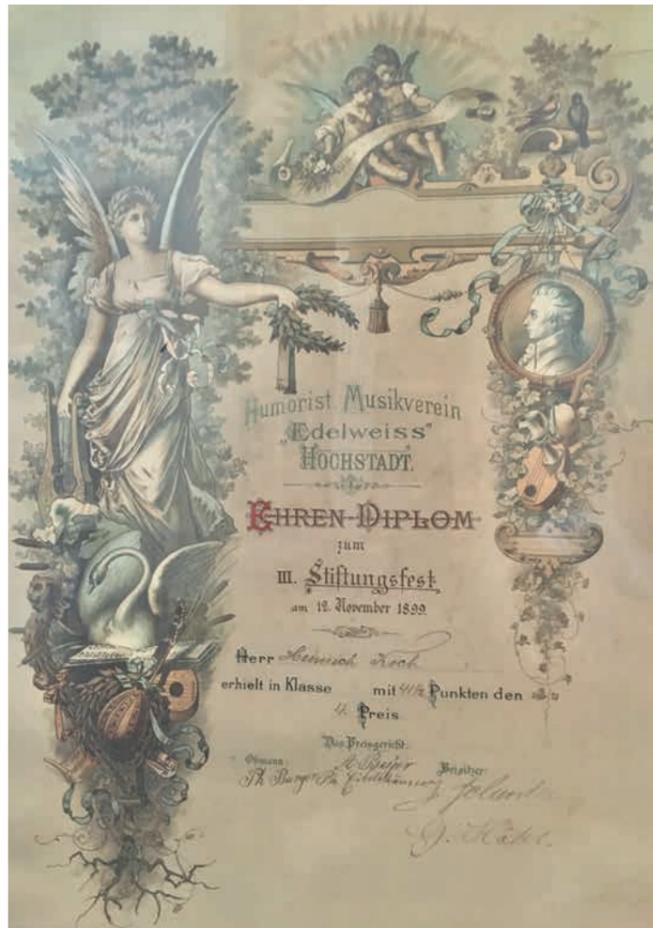
Teil 1



Teil 2



Teil 3



# 1896 bis 1944 Die ersten Jahre im schönen Hochstadt

**Kennen Sie Philipp Koch? Nein – das muss sich ändern.** Denn ohne den „Bäcker-Philipp“, der einen Käsehandel betrieb, gäbe es heute keinen HMV. Das Hochstädter Vereinsleben widmet sich bis Ende des 19. Jahrhunderts vor allem dem Gesang, dem Sport und dem Obst- und Gartenbau. Dank Philipp kommt 1896 nun auch ein humoristischer Verein hinzu, der nach und nach an Mitgliedern gewinnt.

Das erste registrierte vereinseigene Instrument ist eine Ziehharmonika, die bei der Firma Sennelaub in Frankfurt gekauft wird. Um weitere Instrumente zu finanzieren, ziehen die ersten Humoristen am Fastnachtsdienstag 1897 mit einer Drehorgel und besagter Ziehharmonika durch die Straßen. Der Erlös reicht für eine Pauke und eine Trommel. Weitere Instrumente kommen hinzu. So viele, dass schon bald die erste Humoristen-Kapelle mit den Proben beginnt, die in den folgenden Jahren bei musikalischen Wettstreiten vordere Plätze belegt und Pokale einheimst.

Diese ausgezeichneten Musiker wollen natürlich auch die Hochstädter erleben. An vielen Abenden im Vereinsheim können sie für ein Eintrittsgeld von 30 Pfennigen tanzen und sich bestens unterhalten lassen. Dass bei den wöchentlichen Übungsstunden der Musiker meist ein Fass Bier getrunken wird, ist damals nichts Außergewöhnliches, und so manches Fass findet sich noch heute mit der Begründung „Fass Bier (25 Ltr.) für Instrumente putzen – RM 3,70“ im Kassenbuch des Vereins.

Im Jahr 1901 erfolgt der Umzug des Vereins in die Gastwirtschaft „Zum Neuen Bau“. Gleichzeitig erfolgt ein Wechsel im Vorstand. Philipp Eibelshäuser aus der Nordstraße wird Erster Vorsitzender. Ihm zur Seite steht der Althumorist Philipp Hofacker. Beide Männer setzen fortan andere Akzente und widmen sich mehr den humoristischen Vereinszielen.

Da humoristische Betätigung erst richtig aufblüht, wenn die Öffentlichkeit auch davon erfährt und einbezogen ist, entschließen sich die Humoristen 1902 zur Herausgabe eines „Humoristischen Witzblattes“, das die Hochstädter spontan nach der bekannten humoristischen Schriftenreihe Friedrich Stoltzes die „Kreppelzeitung“ nennen.

Die Jahre vergehen, der Verein wächst. Zum zehnjährigen Bestehen im Jahr 1906 zählt der HMV 37 männliche Mitglieder. Zur Feier des Jubiläums erhalten diese einheitliche Mützen, außerdem werden Abzeichen sowie eine Vereinsstandarte angeschafft.

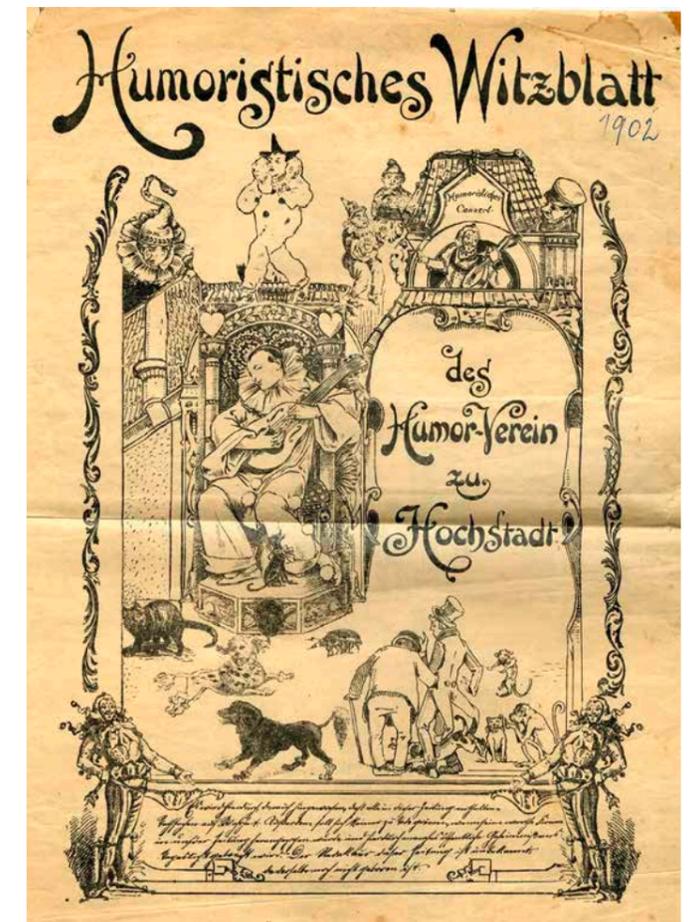
Doch es folgen bald schwierige Jahre. Immer mehr Mitglieder müssen zum Militär – beim Kappenabend im Februar 1913 waren im Neuen Bau nur noch ganze 13 männliche Personen anwesend. Bis zum Jahr 1914 gehören die „Dorfunterhaltungsabende“, Bälle zu allen Gelegenheiten, Preiskegelveranstaltungen und die Kappenabende zum festen Bestandteil des Ortsgeschehens. Mit Beginn des Ersten Weltkrieges ruht die aktive Vereinsstätigkeit.

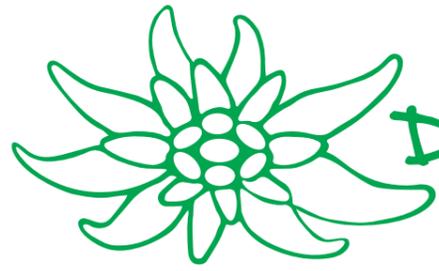
Am 3. März 1919 nehmen zwölf Mitglieder, die den Krieg überlebt haben, die Vereinstätigkeit wieder auf: Philipp Weber, Andreas und Heinrich Sonnemann, Ernst, Philipp und Jakob Eibelshäuser, Heinrich, Johannes und Josef Seibel, Andreas Burger, Wilhelm Mankel und Johannes Schäfer.

Sie haben mit einigen Problemen zu kämpfen. Besonders die Finanzsituation beziehungsweise die steigende Inflation macht ihnen zu schaffen.

Erst die Währungsreform sorgt wieder für normale Verhältnisse. Im Jahr 1928 haben dich sich weitgehend normalisiert, der Verein pöppelt den Kassenbestand mit einem zusätzlichen „Einschreibgeld“ der nunmehr 15 Mitglieder auf, die gesellige Vereinstätigkeit kommt wieder in Schwung. Man leistet sich 1929 sogar zwei Vereinsausflüge.

Die 1930er-Jahre bringen erneut erhebliche Veränderungen. Die humoristische Vereinsarbeit steht während der NS-Diktatur unter besonderer politischer Beobachtung. Dies führt dazu, dass die Vereinstätigkeit zunächst sehr eingeschränkt fortgesetzt wird und 1938 auf Druck der Nationalsozialisten ganz zum Erliegen kommt.





# Die Titelseiten von 1902 bis 2021

Farblos war die „Hochstädter Kreppelzeitung“ natürlich nie. Sie wurde aber im wörtlichen Sinne bunter und bilderreicher ab den 1980er Jahren. Dank der treuen Unterstützer aus dem werblichen Bereich und immer auch neuer Anzeigenkunden, die den besonderen Wert der Kreppelzeitung kennen, sind höhere Aufwände für Produktion und Druck abzufedern, so dass mittlerweile alle 32 Seiten in Farbe erscheinen.



Ausgabe 1902



Ausgabe 1903



Ausgabe 1904



Ausgabe 1905



Ausgabe 1907



Ausgabe 1908



Ausgabe 1909



Ausgabe 1911



Ausgabe 1921/1



Ausgabe 1921/2



Ausgabe 1922



Ausgabe 1928



Ausgabe 1949



Ausgabe 1950



Ausgabe 1951



Ausgabe 1952



Ausgabe 1953



Ausgabe 1954



Ausgabe 1955



Ausgabe 1956



Ausgabe 1957



Ausgabe 1958



Ausgabe 1959



Ausgabe 1960



Ausgabe 1961



Ausgabe 1962



Ausgabe 1963



Ausgabe 1964



Ausgabe 1966



Ausgabe 1967



Ausgabe 1968



Ausgabe 1969



Ausgabe 1970



Ausgabe 1971



Ausgabe 1972



Ausgabe 1973



Ausgabe 1974



Ausgabe 1975



Ausgabe 1976



Ausgabe 1977



Ausgabe 1978



Ausgabe 1979



Ausgabe 1980



Ausgabe 1981



Ausgabe 1982



Ausgabe 1983



Ausgabe 1984



Ausgabe 1985



Ausgabe 1986



Ausgabe 1987



Ausgabe 1988



Ausgabe 1989



Ausgabe 1990



Ausgabe 1991



Ausgabe 1992



Ausgabe 1993



Ausgabe 1994



Ausgabe 1995



Ausgabe 1996



Ausgabe 1997



Ausgabe 1998



Ausgabe 1999



Ausgabe 2000



Ausgabe 2013



Ausgabe 2014



Ausgabe 2015



Ausgabe 2016



Ausgabe 2001



Ausgabe 2002



Ausgabe 2003



Ausgabe 2004



Ausgabe 2017



Ausgabe 2018



Ausgabe 2005



Ausgabe 2006



Ausgabe 2007



Ausgabe 2008



Ausgabe 2019



Ausgabe 2020



Ausgabe 2009



Ausgabe 2010



Ausgabe 2011



Ausgabe 2012



Ausgabe 2022

Sie ist eine echte Hochstädter Tradition, die älter ist als so mancher Traditionsverein in Hochstadt: die „Hochstädter Kreppelzeitung“. Zunächst handgeschrieben und -gemalt leistete sich das „Kreppelgericht“ sehr früh bereits einen zeitungsgemäßen Druck. In Anlehnung an satirische Blätter dieser Zeit und insbesondere die „Kreppelzeitung“ des Frankfurters Friedrich Stoltze nahmen die Schreiberlinge alltägliche Themen und Missgeschicke aufs Korn. Das Geschehen innerhalb Hochstadts, später auch der Stadt Maintal, bildet seit Beginn den Schwerpunkt der Berichte. Zeitkritik gehört aber ebenso dazu. Schließlich erscheint sie traditionell an einem der Höhepunkte jährlicher Anarchie: am Fastnachtsamstag, im Direktverkauf von Haus zu Haus – seit weit über 100 Jahren.



Jubiläumsausgabe 2021



„Die Kreppelzeitung ist eine starke Tradition, aber auch ein Spiegelbild des Fortschritts!“  
Was Kreppelboss Frank Walzer noch zur Hochstädter Kreppelzeitung erzählt, seht ihr im Video.



## Gewusst?

Von der Hochstädter Kreppelzeitung gab es 1921 zwei Ausgaben.

Seit 1902 erscheint das „Humoristisch-Satirische Witzblatt“ jährlich zur Fastnachtszeit. Doch die Tradition ließ sich in den wirtschaftlich schweren Zwischenkriegsjahren nicht aufrechterhalten. In den 1920ern erschien sie überhaupt nur 1921 und 1928. Dafür ist aus dem Jahr 1921 neben dem gedruckten „Humoristischen Witzblatt“ eine zweite, handgeschriebene Ausgabe von Johannes Fieres überliefert. Sie ist allerdings vom Kreppelgericht in der fortlaufenden Ausgaben-Nummerierung nicht mitgezählt worden. Möglicherweise war es ein nicht zur weiteren Verbreitung gedachtes „Humoristisches Witzblatt“ – als herausgebender Verein ist eine „Humor-Musik-Gesellschaft Immerfroh“ notiert.



## Gewusst?

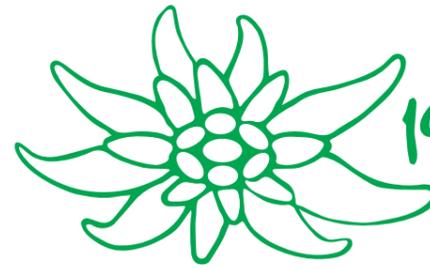
1956 müssen alle Eintrittskarten auf der Gemeindebehörde abgeholt und die restlichen Karten wieder abgerechnet werden. Hintergrund: Für „Tanzlustbarkeiten“ und Fastnachtssitzungen fallen 25 Prozent Steuern an.

## Gewusst?

Bürgermeister Rauch erlässt in den 1950er-Jahren Veranstaltungs-Besuchern aus der Ostzone großzügig die Vergnügungssteuer. Er besteht aber darauf, dass die Gäste die Eintrittskarten quittieren.

## Gewusst?

Der Ehrentitel „Mister HMV“ ist nur einer Person verliehen worden. Wilfried Eibelshäuser, über Jahrzehnte hinweg in allen Bereichen des Vereins aktiv gewesen, Sitzungspräsident, Vortragender, Sänger, Kreppelrichter und noch einiges mehr, trägt den verdienten Titel mit Würde.



## 1945 bis 1969 Gebt den Frauen das Kommando

Ein wenig Spaß muss sein – auch in schwierigen, herausfordernden Zeiten. Am Sonntag, 15. Februar 1948, finden sich die Humoristen zu einer Sitzung zusammen, in der sie die Neugründung des Vereins beschließen und Wilhelm Schröder zum Vorsitzenden, Philipp Mankel zum Schriftführer, Philipp Lind zum Zweiten Vorsitzenden und Peter Eibelshäuser zum Kassierer wählen.

Im März wird die neue Satzung erstellt, am 1. April von den Mitgliedern und am 26. April 1948 vom Landrat genehmigt. Im gleichen Jahr lässt sich der HMV auch die Herausgabe der Kreppelzeitung von den Alliierten genehmigen und wählt das Kreppelgericht. Es geht also wieder auf- und vorwärts.

Ihren Spaß lassen sich die Humoristen auch durch bürokratische Hürden nicht verderben. Sperrstunde, Jugendschutz, Vergnügungssteuer und besonders das Gesetz für die Ruhe an Sonn- und Feiertagen ... die Bürokratie lässt sich ganz schön viel einfallen.

Die „Bannmeile“ um die Hochstädter Kirche stellt ein besonderes Problem dar. Sie schreibt im Umkreis von 150 Meter zum Gotteshaus absolute Ruhe vor.

Dennoch lassen sich die Humoristen nicht davon abhalten, fröhlich feiernd ihre Umzüge durch den Ort zu veranstalten.

Philipp Mankel, ein Urgestein des HMV, übernimmt im Januar 1952 den Vorsitz des Vereins. Er lenkt fortan 15 Jahre lang die Geschicke des HMV. Als Zweiter Vorsitzender begleiten ihn über ein Jahrzehnt Johannes Fischer und der Kassierer Peter Eibelshäuser. Am Samstag, 27. Oktober 1956, feiert der Verein sein 60-jähriges Bestehen. Am Festkommers wirken die Sängervereinigung Hochstadt, der Zither-Verein Alpenrose, der Turnverein Hochstadt und das Walzer'sche Doppelquartett mit. Die Veranstaltung wird zum bis dahin größten Fest des Vereins nach der Wiedegründung.

In den 1960er-Jahren sind die Rosenmontagsveranstaltungen die jährlichen Höhepunkte des Vereinslebens. Bis zu 16 Vor-

träge umfasst beispielsweise das Programm von 1962. „Koche-Jean“ (Johannes Koch) fungiert als Sitzungspräsident. Als Zeremonienmeister stehen ihm Karl Krämer und Peter Eibelshäuser zur Seite, Jakob Mankel übernimmt das Amt des Kellermeisters.

Gleich zwei „revolutionäre“ Vorgänge prägen 1962 das Geschehen im Verein, der mittlerweile aus 48 Mitgliedern besteht:

- Die neue Vereinsfahne wird feierlich vorgestellt und an der Bühne befestigt.
- Die Frauen übernehmen auf den HMV-Sitzungen das Ruder: der erste Damen-Elferrat tritt sein Amt an. Und das, obwohl der Verein immer noch keine weiblichen Mitglieder hat.

Wie konnte es soweit kommen?

Da die Männer des Elferrates bei den Sitzungen im Neuen Bau ständig in Auftritte eingebunden sind, bleiben die Plätze im Komitee oft leer. Lösung: Die Frauen müssen ran.

Mit der Vorstandswahl vom 24. Februar 1967 vollzieht sich ein Generationenwechsel im Vorstand.



„Der Neue Bau war nicht nur das Zuhause des HMV. Ich glaube, das war das zweite Zuhause eines jeden Mitglieds“, erinnert sich Wilfried Eibelshäuser in diesem Video an das Vereinsleben in den 1960er-Jahren.



Wilfried Eibelshäuser übernimmt den Vorsitz. Ihm zur Seite steht Helmut Roog als Zweiter Vorsitzender. Philipp Mankel wird zum Ehrenvorsitzenden mit Stimmrecht auf Lebenszeit ernannt.

Der junge Vorstand führt die Humoristen zu neuen Ufern und 1966 wird der letzte Dorfunterhaltungsabend im Neuen Bau veranstaltet.

Damit ist der Umzug ins Bürgerhaus vorprogrammiert.

Während 1967 nur ein Rosenmontagsball im Bürgerhaus und 1968 ein Kappenabend mit humoristischen Einlagen im Neuen Bau stattfinden, proben die Humoristen 1969 bis 1972 die ersten Fastnachtssitzungen im Neuen Bau, ehe der Sprung ins Bürgerhaus gewagt wird.

Ist die Heizung einmal aus,  
steht gar Wasser in dein Haus'?

Sind die Rohre gar zu munter  
oder geht da garnix runter?

Egal zu welcher Jahreszeit,  
steht Firma Sessner gern bereit.

www. **SESSNER**.de



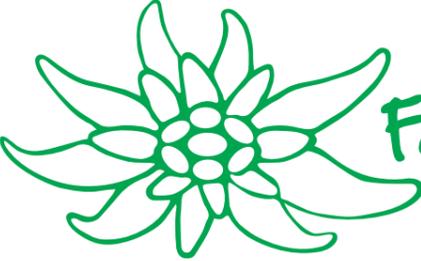
**Alles rund um Heizung,  
Bad und WC!**



Walter Sessner GmbH  
63477 Maintal-Dörnigheim  
Bahnhofstraße 87

Tel.: 0 61 81 45 0 11  
Fax: 0 61 81 49 46 80

info@sessner.de  
www.sessner.de

 **Fastnacht:  
Die schönste Jahreszeit**



„Nach der Sitzung ist  
vor der Sitzung!“  
Was Sitzungspräsident  
Thorsten Heide noch  
zur Fastnacht  
im HMV zu  
erzählen weiß,  
seht ihr im  
Video.





„Heut' ist Karneval im Bürgerhaus in Hochstadt!“ – wenn die ersten Takte der HMV-Hymne erklingen, dann gibt es kein Halten für die Aktiven, die ihrem großen Auftritt nach monatelanger, detailverliebter Vorbereitung entgegenfiebert. Mit junger, moderner Fastnacht, komplett selbst- und handgemacht, mit humorvoll-satirischen, pointierten Vorträgen, stimmungsgeladenen Tänzen und tollen Musikdarbietungen begeistern die Humoristen das Publikum und freuen sich, wenn sie gemeinsam mit den Gästen im Saal feiern können.

Drei Fastnachtssitzungen bringt der HMV inzwischen im Hochstädter Bürgerhaus auf die Bühne, allesamt geplant und organisiert vom HMV-Sitzungspräsidium, einem mehrköpfigen Team aus jungen und junggebliebenen Humoristen.

Dazu kommt noch die Kindersitzung, die Teilnahme am Maintaler Fastnachtsumzug sowie der Verkauf der Hochstädter Kreppelzeitung am Fastnachtssamstag. Fastnacht mit und bei den Humoristen muss man einfach einmal selbst erlebt haben.

# MWVG

Strom ■ Gas ■ Wasser ■ Wärme

*Ihre Stadtwerke für Maintal und Umgebung*



Ihre Stadtwerke für Maintal und Umgebung –  
**zuverlässig mit viel Herz!**

Maintal-Werke GmbH  
Neckarstr. 7 / 63477 Maintal

06181 / 94106-0  
www.maintal-werke.de

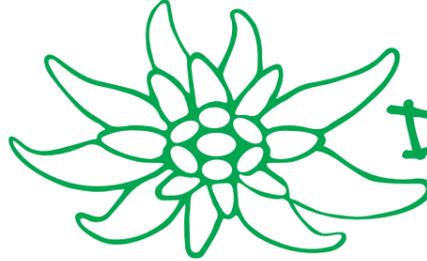


## BAUEN+WOHNEN

1:1

Bauen + Wohnen Klaus Paret GmbH  
Hauptstraße 61 : 63477 Maintal : T 06181 486 02  
info@bauen-wohnen-gmbh.de : bauen-wohnen-gmbh.de

Architektur : Innenarchitektur : Entwurf : Planung : Bauleitung



## Der Elferrat: Frauen an die Macht



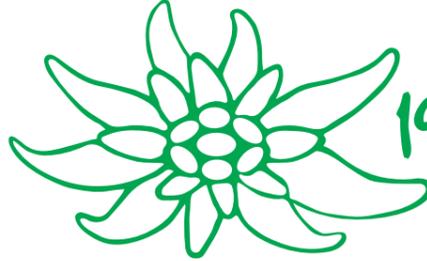
**Sie sind ein wahrer Blickfang:** Die zehn Damen des Elferrats, die während der HMV-Sitzungen Sitzungspräsident Thorsten Heide unterstützen. Dass der Elferrat mittlerweile zwar nicht mehr auf, sondern an der rechten Bühnenseite seinen Platz gefunden hat, tut der Stimmung während der Veranstaltungen keinen Abbruch: Es wird geschunkelt, gesungen und gelacht! Der sichtliche Spaß der Elferrats-Damen überträgt sich natürlich dann auch aufs Publikum.

Der Elferrat ist eine eingeschworene Truppe, die den HMV auch bei Besuchen bei befreundeten Vereinen repräsentiert. Höhepunkt neben der vereinseigenen Fastnachtssitzungen, ist natürlich die Teilnahme am Maintaler Fastnachtsumzug. Dort fahren die Damen im grünen Bärenkostüm auf dem Komiteewagen mit und feiern gemeinsam mit den vielen Besuchern.



„Das war für mich das Allergrößte: HELAU – und es ging los!“ sagt Gerlinde Marek über ihre Zeit im Elferrat. Was sie noch erzählt, seht ihr im Video.



# 1970 bis 1979 Der HMV zieht um

*Wenn schon, dann richtig:* Im Februar 1970 beschließen die Mitglieder, ihren HMV in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Aber bekanntlich mahlen die bürokratischen Mühlen langsam. Es dauert sage und schreibe zwölf Jahre, ehe dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt wird.

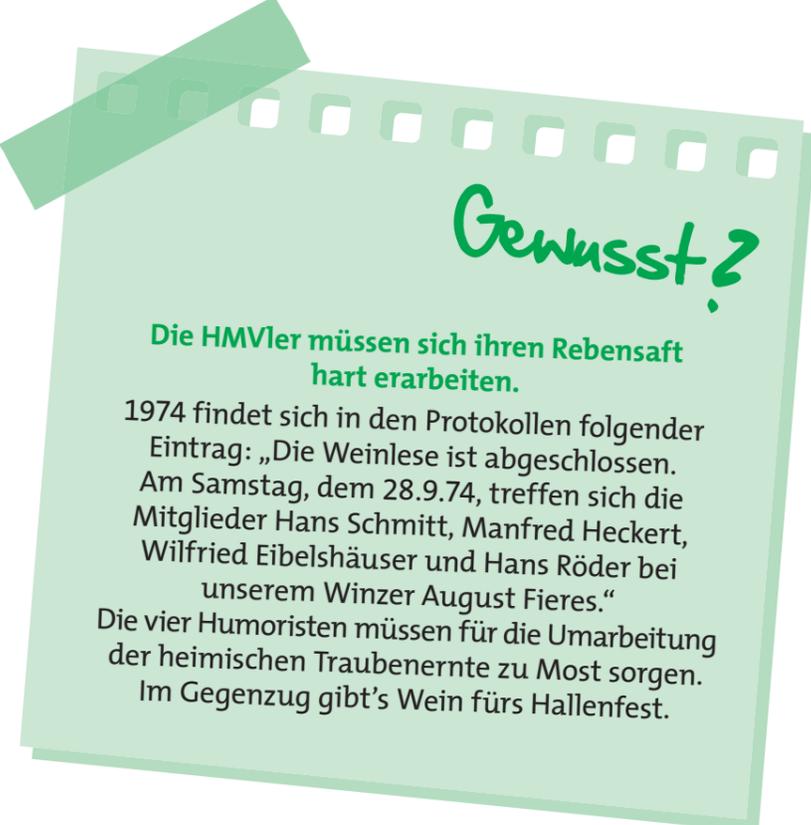
All dies hält die Humoristen natürlich nicht vom Feiern ab. Immeihin kann der Verein im Jahr 1971 auf seine 75-jährige Geschichte zurückblicken. Das rauschende Fest zu diesem Jubiläum geht am 8. Oktober über die Bühne. Landrat **Martin Woythal** und Bürgermeister **Philipp Ziegler** betätigen sich als Schirmherren.

Apropos Bühne: Die Frage, wo diese künftig bei HMV-Veranstaltungen aufgebaut werden soll, erhitzt die Gemüter. Beherrschendes Thema der Mitgliederversammlung vom 12. November 1971 ist, ob die „Dorfunterhaltungsabende“ im Neuen Bau künftig Fastnachts-sitzungen im Bürgerhaus weichen sollen. Nach stundenlanger, hitziger Diskussion steht fest: **Der HMV zieht um.**

Am Samstag, 3. Februar 1973 feiert der Verein mit einer Fastnachtssitzung Premiere im Hochstädter Bürgerhaus. Der Eintrittspreis beträgt 4 DM an der Abendkasse. Trotz aller im Vorfeld geäußerten Bedenken, kommt das treue Publikum in Strömen und die Veranstaltung wird zu einem großen Erfolg.

Veränderungen stehen auch im Vorstand an: Nach Jahren kräftezehrender Doppelbelastung

fasst **Wilfried Eibelshäuser** am 25. März 1977 den Entschluss, sich nur noch auf das Amt des Sitzungspräsidenten zu konzentrieren. Die Mitglieder wählen **Hans Heide** zum neuen Vorsitzenden des Vereins. Bereits ein Jahr später übernimmt **Manfred Birkenstock** dieses Amt. Seine Perfektion, Genauigkeit und Zuverlässigkeit sorgen für eine zielstrebige Aufbauarbeit, in der sich viele gute Kräfte bewähren.



## Gewusst?

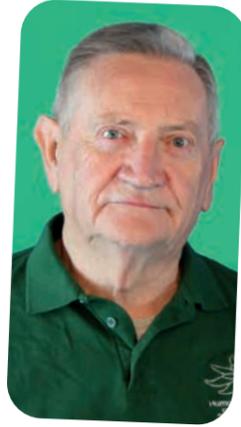
**Die HMVler müssen sich ihren Rebensaft hart erarbeiten.**

1974 findet sich in den Protokollen folgender Eintrag: „Die Weinlese ist abgeschlossen. Am Samstag, dem 28.9.74, treffen sich die Mitglieder Hans Schmitt, Manfred Heckert, Wilfried Eibelshäuser und Hans Röder bei unserem Winzer August Fieres.“ Die vier Humoristen müssen für die Umarbeitung der heimischen Traubenernte zu Most sorgen. Im Gegenzug gibt's Wein fürs Hallenfest.



„Das erste Jahr war ein Chaos. Das war ein Kampf. Wir konnten erst mit halbstündiger Verspätung anfangen. Im zweiten Jahr lief es dann mit ordentlichen Kartenverkauf“, beschreibt im Video **Helmut Roog** die ersten Sitzungen im Hochstädter Bürgerhaus in den 1970er Jahren.





„Wenn man genauinhört, hört man beim Einmarsch immer noch die HMV-Band!“  
Was Heinz Lohr und Helmut Roog noch zur Musik im HMV erzählen, seht ihr im Video.



# Musik: Vielfältig begeistern



## Genusst?

**Der HMV war ursprünglich ein Musikverein.**  
Das erste registrierte vereinseigene Instrument ist eine Ziehharmonika, die bei der Firma Sennelaub in Frankfurt gekauft wird.  
Um weitere Instrumente zu finanzieren, zieht man am Fastnachtsdienstag 1897 mit einer Drehorgel und besagter Ziehharmonika durch die Straßen.

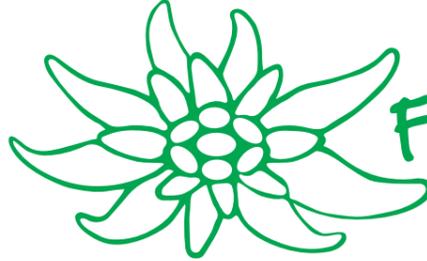
**Der Name ist Programm:** Neben Humor spielt auch Musik eine große Rolle beim HMV. Während vor einigen Jahren die HMV-Band in verschiedenen Konstellationen neben der Bühne saß und die Sitzungen musikalisch begleitete, werden mittlerweile Narhallamarsch, Tusch und „UiUiUi“ von der Technik abgespielt. Was viele jedoch nicht wissen, ist, dass auch der abgespielte Narhallamarsch und Tusch von der ehemaligen HMV-Band, unseren HMV „Old-Boys“ eingespielt und aufgenommen wurde.

Doch auch ohne die HMV-Band darf Musik beim HMV nicht fehlen. Die Hochstädter Lärmelustigung, Gesangsstücke auf der Sitzung oder unsere HMV-Hymne, die auf jedem Abräumsonntag gemeinsam angestimmt wird... Wo immer der HMV feiert, wird Musik gemacht.





„Die Vorbereitung war ein Fest selber!“  
Was Hans Heide und Uwe Lutz noch zu den HMV-Festen erzählen, seht ihr im Video.

# Feste: Party für Jederman(n)



Feste muss man feiern, wie sie fallen – und das tun die Humoristen seit jeher. Ob Hallen- und Hexenturmfest, Weihnachtsmarkt oder Rosenmontag: Das Wirtschaftskomitee, ein mehrköpfiges erfahrenes Fest-Team, plant die HMV-Veranstaltungen mit viel Herzblut. Ob Livemusik oder Kinderprogramm – für jeden Besucher, egal welches Alter, ist etwas dabei.



**Kirschbaumfest**  
 Samstag, 18. Mai 2013  
 Beginn 17 Uhr  
 Hof der Familie Wilhelm  
 Hauptstraße 59 · Maintal-Hochstadt  
 (gegenüber der HMV-Geschäftsstelle)  
**Lecker vom Grill**  
 Humor-Musik-Verein „Edelweiß“ gegr. 1896 e. V. Hochstadt  
 Weitere Infos unter: [www.hmv-edelweiss.de](http://www.hmv-edelweiss.de)

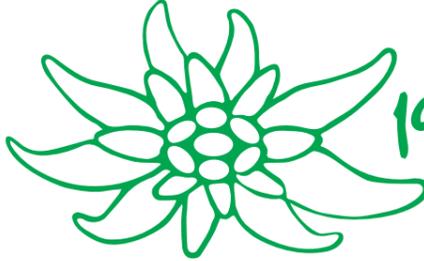
**HMV  
 Rosenmontagsvergnügen**  
 16. Februar 2015  
 Beginn 20 Uhr · Eintritt 4 Euro  
 HMV-Geschäftsstelle · Hauptstraße 44 · 63477 Maintal-Hochstadt  
 DJ-Team Hardtunes  
 Humor-Musik-Verein „Edelweiß“ gegr. 1896 e. V. Hochstadt  
 Weitere Infos unter: [www.hmv-edelweiss.de](http://www.hmv-edelweiss.de)

**Rock am Rathausplatz**  
 Samstag, 29. Juni 2013  
 Beginn 15 Uhr  
 Kinderprogramm 15 bis 17 Uhr  
**ottercreek ab 18 Uhr**  
 Hütchenbar  
 Humor-Musik-Verein „Edelweiß“ gegr. 1896 e. V. Hochstadt  
 Weitere Infos unter: [www.hmv-edelweiss.de](http://www.hmv-edelweiss.de)

**Hallenfest mit  
 Countryflair**  
 10. September 2016  
 ab 15 Uhr  
**Saujagd**  
 für Groß & Klein  
 ab 20 Uhr  
**Musik**  
 für Jedermann  
**Country-Spezialitäten**  
 Andreashalle  
 hinter der Hochstädter Ringmauer  
 Humor-Musik-Verein „Edelweiß“ gegr. 1896 e. V. Hochstadt  
 Weitere Infos unter: [www.hmv-edelweiss.de](http://www.hmv-edelweiss.de)

**Tanz  
 in den  
 Mai**  
 Eintritt:  
 3 Euro  
 Maibowle  
 Tanzmusik  
 Maibock  
 30. April 2018  
**Feiert mit dem HMV!**  
 Beginn: 20 Uhr  
 HMV-Geschäftsstelle · Hauptstraße 44  
 63477 Maintal-Hochstadt  
 Mit Alleinunterhalter Martin Ganser  
 Humor-Musik-Verein „Edelweiß“ gegr. 1896 e. V. Hochstadt  
 Weitere Infos unter: [www.hmv-edelweiss.de](http://www.hmv-edelweiss.de)

**Flexenturm  
 Fest**  
 29.+30.  
 Juni 2019  
 Samstag ab 15 Uhr  
**Posaunenchor**  
 Kaffee & Kuchen  
**Spanferkel**  
 Ab 18 Uhr  
**Ottercreek**  
 Sonntag ab 8 Uhr  
**Frühschoppen**  
 Am unteren Ende der nördlichen Ringmauer  
 Humor-Musik-Verein „Edelweiß“ gegr. 1896 e. V. Hochstadt  
 Weitere Infos unter: [www.hmv-edelweiss.de](http://www.hmv-edelweiss.de)

# 1980 bis 1989 Tradition und Fortschritt

**Die 80er-Jahre** – das Jahrzehnt in dem die außerkarnevalistische Festkultur des HMV beginnt. Und zwar mit dem „Hochstädter Altstadtfest“, welches am **29. Juni 1980** auf dem Hochstädter Rathausplatz Premiere feiert. Es ist über Jahrzehnte hinweg das bedeutendste Sommerfest des Humor-Musik-Vereins und prägt nachhaltig das Dorfleben. Premiere hat **1981** auch der Hochstädter Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz. Die Anregung hierzu kommt ebenfalls vom HMV, der in den ersten Jahren auch die Organisation übernimmt.

Aber dieses Jahrzehnt ist auch eine Dekade der Veränderungen. Mehrere Vorsitzende und Sitzungspräsidenten kommen und gehen, die künftige inhaltliche Ausrichtung des Vereins wird heftig diskutiert. Die Diskussion „Tradition oder Fortschritt“ – das beherrschende Thema der Mitgliederversammlung vom **2. April 1982** – geht zugunsten von Tradition und Fortschritt aus, denn **Helmut Roog** wird zum Vorsitzenden und **Klaus Klee** zum Zweiten Vorsitzenden gewählt. Mit dem Eintrag in das Vereinsregister 1982 setzt der neue Vorstand einen zwölf Jahre alten Vorstandsbeschluss um. Am **16. Dezember 1982** erfolgte der Eintrag auf dem Amtsgericht Hanau.

Am **10. März 1989** endet die letzte Amtszeit des langjährigen Ersten Vorsitzenden

**Helmut Roog**, zu dessen Nachfolger der wieder zurückgekehrte Manfred Birkenstock gewählt wird – so schließt sich der Kreis.



„Als ich ein kleines Kind war, war ich oft in Irland bei irgendwelchen Paraden. Unter anderem hatten die auch diese Stäbe. Dann haben wir das einfach mal Zuhause im Garten mit Bambusstöcken ausprobiert. Und dann sind wir auf der Kindersitzung aufgetreten.“  
Gisela Jeske und  
Monika Göpfert über  
die ersten Majorettes beim HMV  
in den 1980er Jahren –  
Erinnerungen im Video.





**KÜCHEN & HAUSGERÄTE**

- NEUKÜCHEN
- KÜCHENMODERNISIERUNG
- EINBAU-/STANDGERÄTE
- KUNDENDIENST
- ERSATZTEILE

**Ihr Spezialist für Küchen und Hausgeräte**



**Taunusstrasse 29 63477 Maintal - Bischofsheim Tel. 06109 - 5 02 98-10**



# Majorettes: Von der Idee zur Leidenschaft



Eine Idee, die Ende der 70er-Jahre aus Irland nach Hochstadt mitgebracht wurde, hat sich mittlerweile fest im HMV-etabliert: Ein Tanz mit Stab, bei dem dieser gedreht, gewirbelt und in die Luft geworfen wird – seit 1980 präsentiert von den Majorettes.

Zunächst stand nur eine einzige Gruppe auf der Bühne, einige Jahre später rief der HMV eine Nachwuchsgruppe ins Leben.

Im Laufe der Zeit wuchs das Interesse am Majorettes-Tanz stetig und immer mehr Mädchen jeden Alters wollten gerne mittanzen. Innerhalb weniger Jahre bildeten sich gleich mehrere neue Nachwuchsgruppen. Bis heute stehen auf den Fastnachtssitzungen die Majorettes und die Maxi-Majorettes auf der Bühne während auf der Kindersitzung die Midi- und die Mini-Majorettes ihr Können präsentieren.



www.nolimits-training.de

## WANN STARTEST DU?

Bahnhofstraße 85, 63477 Maintal  
info@nolimits-training.de  
0176/30499697



**PERSONAL- & GROUPTRAINING**

**DEIN KURS- & PERSONALTRAININGSTUDIO IN MAINTAL**



**Löwen Apotheke**



**Eichwald Apotheke**

Daniela Kolb e.K. Fachapothekerin für Offizinpharmazie

Auch während der tollen Tage  
immer im Dienste Ihrer Gesundheit!



Die Apothekengruppe

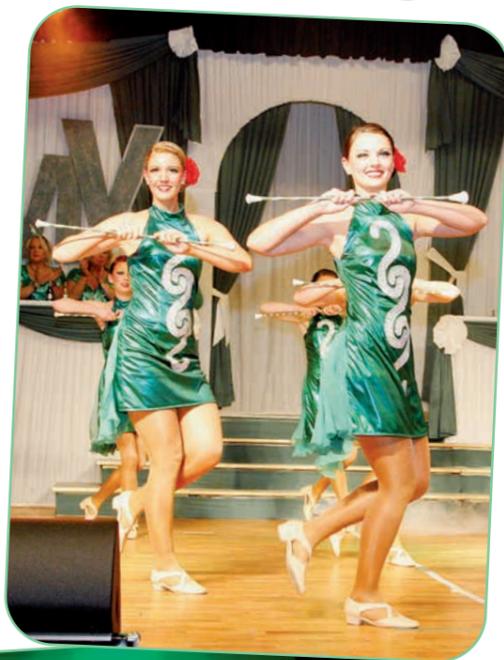
Official Partner



Bahnhofstraße 152  
63477 Maintal-Hochstadt  
Tel.: 0 61 81 / 44 11 34  
Fax: 0 61 81 / 43 21 54

Schäfergasse 25  
63477 Maintal-Bischofsheim  
Tel.: 0 61 09 / 76 21 43  
Fax: 0 61 09 / 76 21 44

www.loewen-apotheke-maintal.de



„Wir wollen jedes Jahr etwas Neues und Tolleres als letztes Jahr auf die Bühne bringen!“  
Was Carolin Schneider zu den Majorettes im HMV erzählt, seht ihr im Video.





„Das Schöne ist, dass man besonders viel auf der Bühne steht und auch viel zu lachen hat!“, sagt Clara Koffler, die jüngste Kindersitzungspräsidentin in der HMV-Geschichte. Was sie, ihre Präsi-Kollegin Chiara Spanu und die erste KiSi-Präsidentin der HMV-Geschichte noch erzählen, seht ihr im Video.



# Kindersitzung: Dem Nachwuchs eine Bühne



Beim HMV spielen natürlich nicht nur die Großen eine Rolle, sondern auch die ganz Kleinen. Schon ab 3 Jahren stehen unsere Kinder auf der Bühne der HMV-Kindersitzung. Dafür üben und trainieren die Kinder der verschiedenen Gruppen mit Unterstützung der Erwachsenen.

Durch das Programm geführt wird das junge und jung gebliebene Publikum von den Kindersitzungspräsidenten. Sie gehen im Vorfeld auf die Gruppen zu, sammeln Informationen und arbeiten dann ihre Moderationstexte aus.

Die gesprochenen Stücke sind zu einem großen Teil von den Kindern selbst geschrieben. Unterstützt werden sie dabei vor allem von der HMV-Dichterwerkstatt. Der HMV glänzt dabei mit einer Vielfalt an gesprochenen Stücken, von Einzelvorträgen, über Zwiesgespräche bis hin zu Gruppenstücken.

Auch die Tanzgruppen sorgen auf der Kindersitzung für Stimmung und gute Laune. Die Majorettes überzeugen mit wirbelnden Stäben, schönen Kostümen und toller Musik. Außerdem darf sich das Publikum jedes Jahr aufs Neue auf die HMV-Zwerge freuen, die mit einem Alter von 3 bis 5 Jahren die jüngste Gruppe auf der HMV-Bühne sind. Auch die coolen Jungs und die grünen Hübber üben das ganze Jahr über neue Choreografien ein, die sie dann auf der Kindersitzung präsentieren.

Übrigens: Obwohl der Name vermuten lässt, dass die Kindersitzung des HMV von Kindern für Kinder gemacht ist, finden sich Jung und Alt jedes Jahr zu diesem Anlass zusammen und feiern gemeinsam die tollen Leistungen von unserem Nachwuchs.





„Die Radballer haben damit zu tun, dass das Lied ‚Heut ist Karneval...‘ so populär geworden ist! Wie sich das genau zutrug und was Klaus Hahn sonst noch über den Gesang im HMV erzählt, seht ihr im Video.“



Gesang:  
Immer gut gestimmt

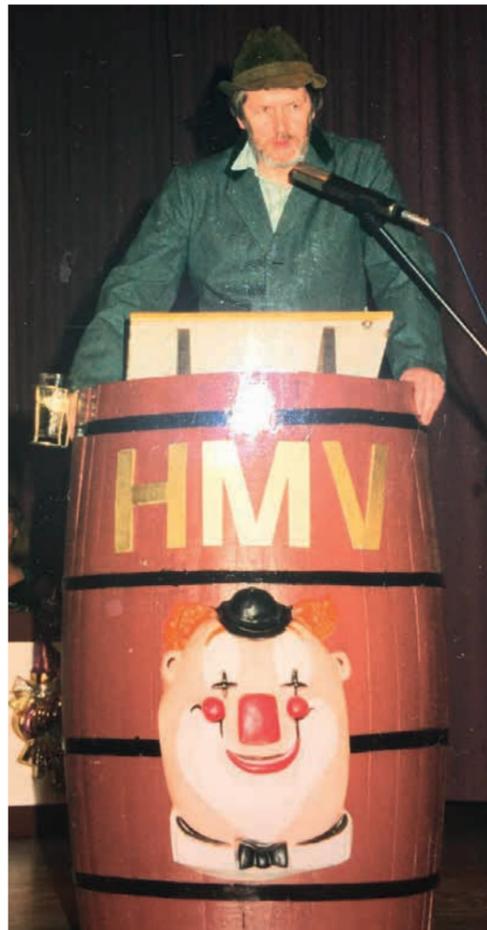


Musik und Gesang wären aus dem Verein nicht wegzudenken. Während die Humorias schon seit vielen Jahrzehnten jedes Jahr auf der Bühne stehen und immer wieder mit neuen Show-Einlagen beeindrucken, gibt es auch fast jedes Jahr eine neue Gesangseinlage in unterschiedlicher Konstellation. Ob Johannes Rosbach, Pia Jost oder Hanna Steinbrecher: An Gesangstalenten mangelt es dem HMV nicht. Eine Tradition des HMV ist natürlich auch das Lied „Heut ist Karneval im Bürgerhaus in Hochstadt“, gesungen von Klaus Hahn.

Doch auch hinter den Kulissen wird gesungen: Zum Beispiel am Abräumsonntag wird jedes Jahr die HMV-Hymne gemeinsam angestimmt. Auch an Festen stimmen alle fröhlich mit ein, sobald die Livemusik beginnt.







## Gewusst?

**Rumm-Zack-Bumm ist im HMV auch heute noch ein oft gehörter Ausspruch.**

Zurückzuführen ist er auf den Cancan, den die Damentanzgruppe zum 100. Geburtstag des Vereins einstudiert hatte. Beim Training gab es so manche Blessuren. Doch davon ließen sich die Tänzerinnen nicht beirren. Weiter ging's – Rumm-Zack-Bumm!

# 1990 bis 1999 Dynamische Verjüngung

Ein großer Geburtstag will gut vorbereitet sein, und es ist ein bedeutender Vereinsgeburtstag: 100 Jahre HMV. Die Humoristen steuern in diesen 1990er Jahren mit Optimismus ihren Feierlichkeiten im Jahr 1996 entgegen, zunächst unter der Leitung von **Hendrik-Gregor Lippa-Mankel**, der zahlreiche Veränderungen umsetzt. Eines der Projekte ist, die Satzung so zu überarbeiten, dass der Verein 1993 dem Bund Mittelrheinischer Karneval e.V. beitreten kann und nach behördlicher Prüfung der Vereinsgeschäfte und der Satzung auch die Gemeinnützigkeit anerkannt bekommt. Lippa-Mankel ist nicht nur Vorsitzender, sondern – seit 1993 – auch Sitzungspräsident und führt den HMV bis zu seinem Entschluss 1995, nach Irland auszuwandern.

Umbesetzungen gibt es bis Mitte der 1990er-Jahre an anderen Stellen im Vorstand. 1991 gibt **Hans Hofacker** sein Amt als Zweiter Kassierer ab, nach mehr als einem Jahrzehnt in der Rolle des strengen Bargeld-Wächters. **Klaus Klee** übernimmt 1994 das zuständige Amt für die Öffentlichkeitsarbeit, recherchiert und verfasst dabei akribisch die Festschrift fürs Jubiläumsjahr, die er, unterhaltsam aufbereitet, als 38-seitige Hochglanz-Publikation im A4-Format drucken lässt.

Das Festjahr bestimmt also über einen längeren Zeitraum vorher schon die Vereinsarbeit. Die frei gewordenen Schlüsselpositionen im Verein werden 1995 besetzt: Ziemlich genau ein Jahr vor den Jubiläums-Feierlichkeiten übernimmt **Björn Misiewicz** den Vorsitz und leitet in dem Gremium einen Generationswechsel mit ein, der sich in den späteren 1990er-Jahren noch beschleunigen sollte; **Wilfried Eibelshäuser** kehrt als Sitzungspräsident wieder auf die Bühne zurück.

So lassen die Humoristen 1996 dann die zwei Feierlichkeiten beginnen, eine viertägige Kerb sowie ein Festkommers im

Bürgerhaus. Schirmherr ist der damalige Hessische Wirtschaftsminister **Lothar Klemm**. Die Kerb bietet Highlights wie eine HR3-Disco, die Original Zillertaler und einen Vereinsabend, dem am gleichen Tag ein Jubiläumsfestzug durch den alten Ortskern vorausgeht, der über 25 Motivwagen und Gruppen zählt. Moderiert wird der Umzug von **Karl Örtl**, dem fernsehbekanntesten hessischen Karnevalsmacher. Beim Festkommers fährt der HMV ebenfalls groß auf. Neben Auftritten der Hochstädter Gesangsvereine und Chöre wird erstmals eine von einer Großleinwandprojektion begleitete Laudatio gehalten, die Aufsehen erregt; anschließend spendiert der HMV den Anwesenden das Zweistundenprogramm des bekannten Kabarettisten Rainer Bange, der zusammen mit dem Roland-Schneider-Trio auftritt.

Apropos Wechsel an Schlüsselpositionen: 1999 übergibt **Wilfried Eibelshäuser** endgültig und unwiderruflich das Amt des Sitzungspräsidenten an **Thorsten Heide**. Ein weiterer Schritt in der dynamischen Verjüngung im Verein, die an der Schwelle zum neuen Jahrtausend keinen Halt macht.



„Unsere senile Damengruppe hat damals den Cancan getanzt. Das war schon eine Herausforderung für uns, weil der sehr zackig war: Beine hoch – rum – zack – bumm.“  
Angela Cercas berichtet im Video aus den 1990er-Jahren im HMV.





# Showtanz: Funkeln und Strahlen

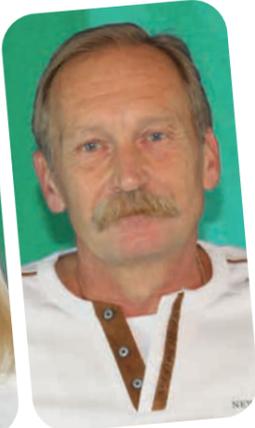


*Fester Bestandteil der Fastnachtssitzungen sind die Showtänze.* Bei den Frauen haben sich im Laufe der Zeit neue Tanzgruppen formiert, die vorwiegend aus festen Ensembles von Majorettes-Gruppen hervorgingen. Sie begeistern das Publikum jedes Jahr mit neuen Tanz-Ideen, ausdrucksstarken Choreografien und originellen Kostümen.

Auch das „Tanzprojekt“, eine Gruppe bestehend aus über 20 Tänzerinnen und Tänzern im Alter von 12–40 Jahren, das vor einigen Jahren tatsächlich nur erst einmal als „Projekt“ angedacht war, hat sich mittlerweile als voller Erfolg erwiesen: Die einzigartige Gruppe ist mit ihren Tänzen inzwischen fest im HMV-Programm etabliert.

Nicht wegzudenken sind die Tänze des Männerballetts, das sich in den letzten Jahren stark verjüngt hat. Dass die Tänze zu den Highlights einer jeden Sitzung zählen, muss an dieser Stelle eigentlich nicht gesagt werden.

Einmal im Jahr treffen sich alle Gruppen im Hochstädter Bürgerhaus, um den anderen beim gemeinsamen Tanz-Tag ihre Bühnenshows zu präsentieren. Das ist zum einen natürlich „Arbeit“, zum anderen aber auch eine tolle Gelegenheit das Team-Gefühl zu stärken. Denn eins haben alle gemeinsam: **#VEREINSLIEBE!**



„Das Ziel ist es, auf der großen Sitzung zu tanzen!“  
Was Eileen McIntosh und Stephan Paul über die Showtänze und das Männerballett berichten können, seht ihr im Video.

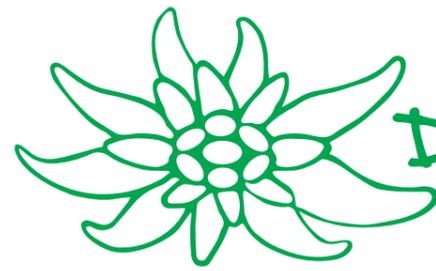








„Ich weiß nicht, ob 1000 Stunden reichen!“  
Was Christine Misiewicz und Daniela Seßner von der Näh-Gruppe noch erzählen, seht ihr im Video.



## Die stillen Helfer: Nähfrauen, Technik & Bühne



### Genusst?

Die Arbeiten an den Kostümen für die HMV-Sitzungen erstrecken sich über ein Dreivierteljahr.

Wenn die ersten Tanzgruppen ihre Themen und Kostümwünsche im Frühjahr mitgeteilt haben, halten die HMV-Nähfrauen schon nach Stoffen Ausschau und stellen Schnittmuster zusammen. Eifrig genäht und angepasst wird dann bis wenige Tage vor den Sitzungen.



An den Fastnachtssitzungen sind es in erster Linie die Aktiven, die auf der Bühne glänzen. Weniger im Vordergrund stehen die vielen Helferinnen und Helfer, die dies überhaupt erst möglich machen.

Das sind unter anderem die Damen der Nähgruppe, die bereits kurz nach der beendeten Fastnachtskampagne schon wieder auf Schnitte- und Stoffsuche gehen, um möglichst bald mit dem Nähen beginnen zu können. Sie legen am Ende trotzdem wieder die eine oder andere Nachtschicht vor den Sitzungen ein, damit alle Kostüme rechtzeitig fertig werden.

Die Rede ist auch von Technik- und Bühnencrew, die vor allem rund um das Sitzungsgeschehen quasi im Hochstädter Bürgerhaus wohnt, aber auch schon in den Wochen und Monaten vorher damit beschäftigt ist, Musik und Videos zu schneiden, die Beleuchtungstechnik bereitzustellen und alles auf den Punkt genau fertigzuhaben, was für eine erfolgreiche Fastnachtssitzung wichtig ist.

Und natürlich gibt es auch noch die vielen anderen Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen der HMV-Veranstaltungen beitragen und ohne die der HMV regelrecht aufgeschmissen wäre. Dafür gilt allen ein großes Dankeschön.



„Viele junge Leute sind im Verein in den Vordergrund gerückt, die alten Hasen haben sie gelassen – dieses Zusammenspiel war das Beste, was dem HMV passieren konnte“, erinnert sich in ihrem Video Katja Welsch an den Gründergeist in den 2000er-Jahren.



## 2000 bis 2009 Neue Heimat und Frauen in Führungspositionen

Der HMV erlebt nach dem Jahrtausendwechsel eine Zeit des großen Aufschwungs, der stabilen Finanzen und der Verjüngung in allen Bereichen. Und mit einer neuen festen Adresse: Die Humoristen richten sich in der früheren „Schönen Aussicht“ am Röderberg eine heimelige erste Geschäftsstelle ein. 2001 beginnen die Humoristen mit Fachleuten aus den eigenen Reihen mit den Umbau- und Sanierungsarbeiten.

2002 erfolgt der Einzug. Nähfrauen, Vorstand, Kreppelgericht, die Nachwuchsförderung, praktisch alle Gruppen haben mit der Geschäftsstelle „bei der Toni“ eine zentrale Heimat. Die „Schöne Aussicht“ gehörte zuvor dem Vereinsmitglied „Toni“ Lohr.

Das Publikumsinteresse an HMV-Veranstaltungen nimmt stark zu. Das schlägt sich in den Ergebnissen öffentlicher Feste und insbesondere bei der steigenden Nachfrage nach Eintrittskarten zu den Fastnachtveranstaltungen nieder. Der HMV setzt eben auf neue, interessante Akzente.

2002 gründet sich etwa die „Hochstädter Lärmbelustigung“ als zweite hessische Guggemusikgruppe überhaupt. Angestoßen von Katja Heide lockt die neue Musikgruppe gleich 17 junge Interessenten an, vorwiegend HMV- und Posaunenchor-Mitglieder. Am 1. Februar 2003 feiern die „Lärmer“ Bühnenpremiere beim HMV im Bürgerhaus Hochstadt. Es folgen in den ersten Jahren auch Auftritte in Sendungen des Hessischen Rundfunks.

Für den Verein bedeutend ist eine weitere Gründung im Jahr 2005, als der HMV eine eigene Kabarett-Gruppe an den Start bringt: „Mikrokosmos“ debütiert beim 25. Altstadtfest. Die Gruppe tritt danach jedes Jahr im Gemeindehaus auf. Zunächst mit zwei Veranstaltungen, die aber angesichts der steigenden Nachfrage rasch zahlenmäßig ausgebaut werden. Die talentierten Köpfe im Verein sucht Frank Walzer zusammen, der die Gruppe koordiniert und auf die wertvolle Vorarbeit von Klaus Klee aufbaut. Die Stücke schreibt die Gruppe selbst. Füllte Mikrokosmos beim Debüt am 26. Juni 2005 auf dem Rathausplatz eine Dreiviertelstunde, sind es hernach über zweieinhalb Stunden satirische Unterhaltung mit viel Lokalkolorit – ein Alleinstellungsmerkmal in Maintal.

Wichtige Wegmarken finden sich in den 2000er-Jahren auch im Vorstand: Der bisherige Erste Vorsitzende Björn Misiewicz legt sein Amt 2003 aus vereinsinternen Gründen nieder.

Die Humoristen wählen im Frühjahr 2004 Andreas Koffler zum neuen Vorsitzenden. Die Verjüngung setzt sich danach auch im Vorstand fort. So übernimmt Stefan Lohr 2006 das Amt des langjährigen Zweiten Vorsitzenden Klaus Hahn.

Zwei „Geburtstage“ gilt es zu feiern: 2002 wird die „Hochstädter Kreppelzeitung“ 100 und in einer Auflagenstärke von über 5000 Exemplaren an alle Haushalte verteilt.

Mit der Kampagne 2006/07 feiert der HMV sein 111-jähriges Bestehen. Nach dem Motto „1+1+1=3“ entscheidet sich der Verein, eine dritte Fastnachtssitzung im Hochstädter Bürgerhaus zu veranstalten – an bloß einem Wochenende.

Ebenfalls neu ist das Frühlingshallenfest. Den feierlichen Höhepunkt des fastnachtlichen Jubiläums bildet jedoch die Hochstädter Zeltkerb, die der HMV zusammen mit dem 40 Jahre bestehenden Hochstädter Posaunenchor ausrichtet. Das Programm lockt die Besucher an allen vier Kerbtagen in Scharen an, auch am sonst eher mäßig besuchten Freitagabend, der mit dem Auftritt der „Quietschboys“ wieder belebt wird.

Auch der Kerbsonntag als Jubiläentag erregt viel Aufsehen. Zunächst feiert der Posaunenchor im Rahmen des Zeltgottesdienstes sein Jubiläum, am frühen Abend sind dann die Humoristen an der Reihe, die mit einem Umzug durch Hochstadt und einem Vereinsabend die Besucher ins Zelt locken. Verabschieden müssen sich die Humoristen an der Kerb von ihrer langjährigen Vereinsband: Helmut Roog und Heinz Lohr gehen nach dem Kerbmontag in ihren wohlverdienten „Ruhestand“ und machen Platz für die neue HMV-Band „Just for fun“.

Arbeitsam bleiben die Tage nach der Kerb: Am Wochenende nach Kerbmontag steht der Umzug in die neue Geschäftsstelle über der Gaststätte „Zum Neuen Bau“ an. Für das Mietobjekt am Röderberg ist wegen Eigenbedarfs der Mietvertrag nicht verlängert worden. Daher haben sich die Humoristen in einer kontrovers geführten Debatte an der Jahreshauptversammlung 2006 im Großen Saal des Neuen Baus mehrheitlich entschieden, just dort ihre neue und deutlich größere Vereinsheimat aufzubauen. Seit Juli 2007 ist der Verein an der Hauptstraße 44 angesiedelt.

Bleibt es nach dem 111-jährigen Jubiläum bei drei Sitzungen? Als die Karten für zwei Veranstaltungen am Tag der Vorbestellung sensationell nach nur sechs Minuten ausverkauft sind, bleibt den Humoristen für 2008 nichts anderes übrig – auch die dritte Sitzung ist wiederum ausverkauft.

Die Jahreshauptversammlung 2008 mit den anstehenden Vorstandswahlen bringt eine nie dagewesene Frauenpower in das Gremium. Mit den Neumitgliedern Simone Wilhelm (Schriftführung) und Dagmar Klyn (Kassiererin) setzt sich der Vorstand nun aus 9 Frauen und nur 5 Männern zusammen.



Mit einem Finanzpartner an der Seite, der sich in der Region engagiert.

Wir gratulieren dem Humor-Musik-Verein „Edelweiß“ zum 125-jährigen Jubiläum.

[www.sparkasse-hanau.de](http://www.sparkasse-hanau.de)

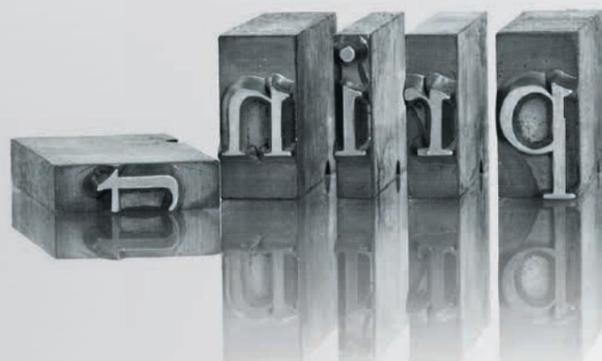


Sparkasse Hanau



**G. BISCHOFF UND SOHN GMBH**

DRUCKERZEUGNISSE - VON ANFANG AN



Carl-Zeiss-Straße 11 • 63477 Maintal  
 Telefon: 06181 494908 • Fax: 06181 432227  
 E-Mail: [info@gb-druck.de](mailto:info@gb-druck.de) • [www.gb-druck.de](http://www.gb-druck.de)

Teppichbodenreinigung  
*Hahn*



vorsprühen  
 einstreuen  
 einbürsten  
 absaugen  
 – fertig –  
 sofort begehbar!

- Hartbodenreinigung
- Polsterreinigung
- PVC, Linoleum und Veriegelung
- Haus- und Gebäude-Service



[www.hahn-teppichreinigung.de](http://www.hahn-teppichreinigung.de)  
 63477 Maintal  
 Tel.: 06181 / 4 78 55  
 Mobil: 01 72 / 4 79 55 98

*Mikrokosmos:  
 Kabarett im HMV*



Stolz ist der HMV auf die vereinseigene Kabarettgruppe „Mikrokosmos“. Was 2005 als Teil des Programms des 25. Altstadtfestes Premiere feierte, hat sich fest im Verein etabliert. Im Jahr darauf fand die Gruppe mit dem Hochstädter Gemeindehaus einen idealen Auftrittsort und präsentiert dort an mittlerweile fünf Abenden ihre Programme.

Was die Welt bewegt, die ganz große ebenso wie die kleine Maintaler Welt, verarbeitet Mikrokosmos satirisch auf der Hochstädter Bühne, wobei die Maintaler Lokalpolitik jeweils einen großen Stellenwert einnimmt. Doch die Bandbreite der Themen geht über das Maintaler Geschehen hinaus,

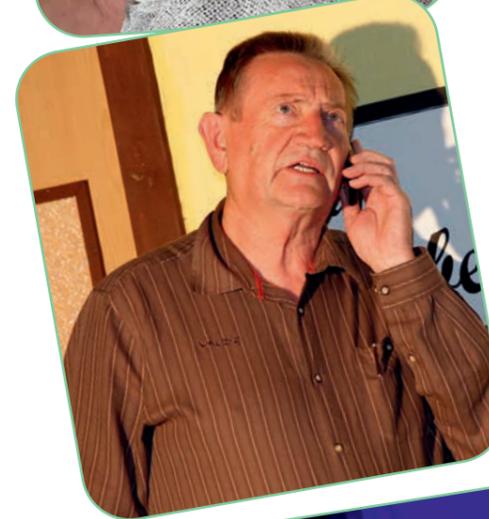
ebenso die der Formen der Umsetzung – alles durch die Gruppenmitglieder selbst verfasst, verfeinert und durch eigene Bühnenbauten und Requisiten vervollständigt.

Nach der erzwungenen Corona-Pause 2020 hat sich die Gruppe 2021 bereits wieder mit Satire zurückgemeldet. Im Übrigen hat sich die Gruppe längst weit über Maintals Grenzen hinaus einen Namen gemacht und wurde für ihr Engagement belohnt: Im Jahr 2016 erhielt Mikrokosmos den Kulturpreis der Stadt Maintal, im Jahr 2018 einen der Kulturpreise des Main-Kinzig-Kreises.



„Das lokale Kabarett Mikrokosmos ist zwar nicht Alles, aber ohne dieses Kabarett, ist Alles nicht das, was dieser Verein zu bieten hat!“  
Was Klaus Klee noch zu Mikrokosmos erzählt, seht ihr im Video.



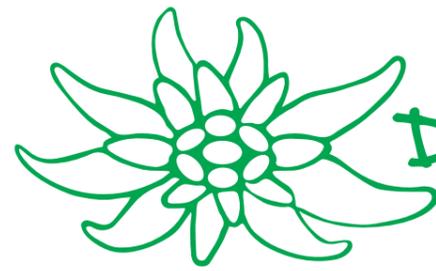




# NO LÄRMER? NO PARTY!



„Die Gründung der Lärmbelustigung war eigentlich ein Experiment aus dem Verein heraus – der Versuch, mal was Neues zu machen, was zu verändern!“, Was Lärmer-Tambour Johannes Rosbach über die Gruppe erzählt, seht ihr im Video.



## Die Lärmer: Krawall und Remmidemmi



„No Lärmer?– No Party!“ – die Guggemusiker der Hochstädter Lärmbelustigung sorgen für den krönenden Abschluss auf den HMV-Sitzungen. Laut, schräg und mit viel Begeisterung spielen Sie auf der Bühne, während das Publikum im Saal auf den Stühlen steht.

Was 2002 mit weniger als 20 Musikerinnen und Musikern und mit einigen wenigen Auftritten innerhalb des Vereins angefangen hat, ist mittlerweile auf eine über 40 Mann starke Truppe angewachsen, die sich auch außerhalb Maintals einen Namen gemacht hat. Ab dem Elften Elften sind

die Lärmer im ganzen Rhein-Main-Gebiet unterwegs, in den Wochen vor Aschermittwoch sogar jedes Wochenende und oftmals mit mehreren Auftritten an einem Abend. Die Lärmer spielen aber nicht nur auf der Bühne, auch Fastnachtsumzüge gehören zu ihrem Auftrittsprogramm. Dies alles muss natürlich gut organisiert sein, was für das mehrköpfige Organisationsteam aber inzwischen schon zur Routine geworden ist.

Auch wenn der alljährliche Auftritts-marathon anstrengend ist, sind die Lärmer mit viel Spaß dabei und feiern mit ihrem Publikum – eben ganz gemäß ihrem Motto: No Lärmer? No Party!

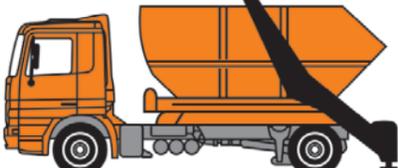




*Wir fahren für eine saubere Umwelt*

# SPAHN

**Wertstoffhof  
Müllabfuhr  
Containerdienst**



Henschelstraße 11  
63477 Maintal  
Telefon (061 81) 702270  
Telefax (061 81) 7022729  
E-Mail: info@spahn-entsorgung.de



## Nachwuchsförderung: Die Zukunft von morgen



„Die Kinder von heute als Erwachsene auf der Bühne zu sehen – das fände ich super!“  
Was Jugendleiterin Jessica Lohr noch über die Nachwuchsförderung im HMV erzählt, seht ihr im Video.



Der HMV legt großen Wert auf die Förderung der jungen Talente in allen Bereichen. Am Sichtbarsten wird das auf unserer Kindersitzung.

Hier spielt der Jugendausschuss des HMV eine große Rolle. Er organisiert die Kindersitzung und veranstaltet verschiedene Feste für die Kinder. Ob beim Osterbasteln, auf der Weihnachtsfeier oder der Halloween-Party mit abschließendem Lagerfeuer: Hier ist immer etwas für große und kleine Kinder dabei. Jährlich organisiert der Jugendausschuss Wochenendfreizeiten oder Tagesausflüge für die Kinder.

Seit einigen Jahren organisiert der HMV regelmäßig die Dichterwerkstatt, in der junge Talente ihre schreiberischen

und spielerischen Fähigkeiten ausprobieren und fördern können. Organisiert wird die Dichterwerkstatt vor allem von Sprachtalenten, die vor ein paar Jahren noch selbst auf der Bühne der Kindersitzung standen.

In Vorbereitung auf die HMV-Kindersitzung spielen auch die Trainerinnen und Trainer der verschiedenen Kindergruppen eine wichtige Rolle. Sie üben in ihrer Freizeit mit den Kindern zusammen Tänze, Vorträge und Gruppenstücke ein. Der Nachwuchs ist die Zukunft unseres Vereins und hat deshalb einen hohen Stellenwert für den HMV. Der HMV steht für das Miteinander zwischen Alt und Jung, und das kann man nirgendwo besser erkennen als bei der Nachwuchsförderung.





„Ich habe eine kleine Rolle ohne Text für die Kinder-sitzung angeboten bekommen und stand nur kurz auf der Bühne. Dieses Gefühl von Gemeinschaft hat mich dann so reingezogen.“

Im Video erzählt Sammy Klyn über ihre HMV-Anfänge in der 2010er-Jahren.



*Nicht mehr von traditionellen Festen abhängig sein, längerfristig investieren, die Jugend zum Zug kommen lassen:* Diese Ziele setzt sich der Verein ab 2008 ganz bewusst, um weiterhin gute finanzielle Grundlagen für die 2010er-Jahre zu schaffen. Es sind keineswegs leichte, aber gut bedachte und wegweisende Entscheidungen. Die Bilanz nach zwei Jahren ist beachtlich: Die Rücklagen sind satt aufgestockt, neuere finanzielle Standbeine wie das Kabarett von „Mikrokosmos“ und die Fastnachtsparty am Rosenmontag in der Geschäftsstelle (seit 2009) bieten gute Zukunftsaussichten. Ebenfalls richtet der HMV seit 2009 ein „Kirschbaumfest“ im Hof von Stefan und Simone Wilhelm an der Hauptstraße aus. Nicht nur die Einnahmeseite, auch die Ausgabeseite überdenkt der Vorstand. Schon nach zwei Jahren amortisieren sich größere Investitionen in Technik und Auftritts-Equipment, die sonst im jährlichen Budget kräftig eingeschlagen sind. Im immateriellen Bereich arbeiten die Humoristen ebenfalls an einer sicheren Zukunft. Mit einer „Dichterwerkstatt“ werden ab 2010 Jungtalente für gesprochene Stücke so intensiv gefördert wie nie. Organisiert wird diese neue Förderung des Nachwuchses von dem Quintett **Nina Stein, Lisa Paret, Johannes Matthias, Colin Stein und Frank Walzer**.

Mit der Umorientierung im finanziellen Bereich und der Intensivierung der Nachwuchsförderung reagieren die Humoristen auf zwei zentrale Herausforderungen dieser Zeit: die Erosion der Einnahmen durch öffentliche Feste sowie den demografischen Wandel. Der HMV hat in der Altersklasse der Jugendlichen nun eher ein „Luxusproblem“. Immer mehr Jugendliche drängen mit gesprochenen Stücken auf die Sitzung der Erwachsenen. Das Sitzungspräsidium gibt ihnen auf der Fastnachtssitzung einen festen Platz zur freien Entfaltung mit dem Jugendgruppenstück, das 2012 erstmals zu sehen ist. Die Jugendlichen, aus allen Maintaler Stadtteilen kommend, gestalten Texte, Requisiten und Abläufe durchweg selbst. Die erste Generation besteht komplett aus Teilnehmern der Dichterwerkstatt. Viele von ihnen geben ihre Erfahrungen später direkt weiter: Das Dichterwerkstatt-Team 2018 etwa besteht vorwiegend aus Mitgliedern des Jugendgruppenstücks. Die einst dort Ausgebildeten werden also selbst zu „Werkstatt-Meistern“.

Drei wichtige Säulen des Vereins feiern in unterschiedlicher Form Geburtstage. Zehn Jahre „Hochstädter Lärmbelustigung“: Zu diesem Anlass laden die auf mittlerweile 35 Guggemusiker angewachsenen „Lärmer“ im Sommer 2012 zum großen Jubiläumsfest in den Garten der Gaststätte „Strohl“ ein. Ein fastnachtliches Jubiläum feiert die „Hochstädter Kreppelzeitung“ in ihrer Ausgabe von 2013: Im 111. Jahr ihres Bestehens geben die Kreppelrichterinnen und Kreppelrichter Einblicke in ihre Redaktionsarbeit, natürlich in ihrer druckfrischen Ausgabe und in gewohnt humoristischer Form. Ihr zehnjäh-

riges Bestehen feiert „Mikrokosmos“ 2015 wiederum auf der Bühne – in vier Veranstaltungen, erneut alle ausverkauft.

Apropos feiern: Treue Seelen des HMV werden in feierlichem Rahmen Mitte der 2010er-Jahre zu Ehrenmitgliedern ernannt: **Hans Heide, Heinz Lohr, Helmut Roog** sowie **Klaus Klee**. Sie haben über Jahrzehnte hinweg den Verein geprägt, als Vorsitzende und Vorstandsmitglieder, als Verantwortungsträger, als Musiker, Impulsgeber und als Aktive auf der Bühne. Noch immer bilden sie einen Kernteil zentraler Gruppen im Verein.

Mit großen Ehren bedacht wird auch die Kabarettgruppe „Mikrokosmos“. Die Stadt Maintal verleiht ihr den Kulturpreis „Engagiert! 2016 – Maintal sagt Danke für Kultur“. Bei der Preisverleihung im Bürgerhaus vor opulenter Kulisse steht **Frank Walzer** als Leiter der Gruppe Rede und Antwort. Mit dem Preis steigt die Nachfrage: Kabarett findet nun fest etabliert an fünf Auftrittsabenden statt. Am 13. November 2018 erhält die Gruppe aus den Händen von Landrat Thorsten Stolz sogar einen der Kulturpreise des Main-Kinzig-Kreises. „Scharfzüngige Satire zeichnet die Gruppe ebenso aus wie Tiefgang und Niveau. Sie ist die Verkörperung eines wachen, aufgeklärten, kritischen und sehr humoristischen Geistes“, begründet Laudator Thorsten Stolz den mit 3.000 Euro dotierten Preis für den HMV. **Frank Walzer** hält für die Gruppe die Dankesrede: „Wir wollen Ausgrenzung, Ungerechtigkeiten, Demokratiefeindlichkeit und Humorlosigkeit in unserer Gesellschaft nicht einfach hinnehmen, sondern machen sie zum Thema.“ Zudem stellt er die vielen Unterstützer und Impulsgeber von „Mikrokosmos“ in den Vordergrund, stellvertretend **Klaus Klee**.

Technisch rüstet der HMV in diesen Jahren weiter auf. Bei „Mikrokosmos“ wird 2015 ein Fernseher ins Bühnenbild eingearbeitet. 2016 nutzen auch die Fastnächter eine Video-wall, integriert in ein neues Bühnenbild. Analoges, Visuelles und Digitales verschmelzen auf den HMV-Bühnen zu einem originellen, wirkungsstarken Ganzen – jeweils ein Novum in Maintal.

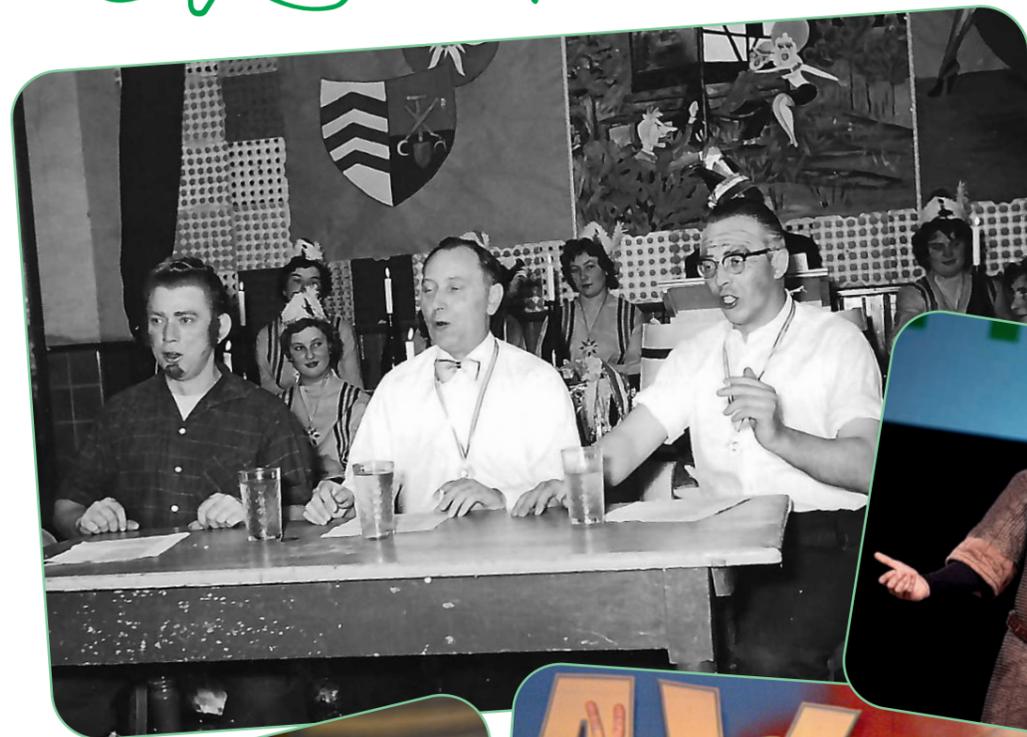
Der HMV nutzt verschiedene Anlässe und Orte zum Feiern. Am „Hexenturm“ in Hochstadt, dem Narrenhaus an der nördlichen Ringmauer, hat das Männergruppenstück bereits ein Fest ausgerichtet. 2016 veranstaltet erstmals der Gesamtverein das „Hexenturmfest“ im Juli – am traditionellen Kerb-Termin. Ein neues Fest rufen die Humoristen auch 2017 ins Leben: „Tanz in den Mai“ in der Geschäftsstelle. Wenige Wochen später begehen die „Lärmer“ ihr 15-jähriges Jubiläum und nutzen am Waldsportplatz zwei Tage nach Vatertag die Infrastruktur der Radballer. Mehrere Guggemusikgruppen feiern und musizieren mit.



Vorträge:  
Potenzial auf allen Ebenen



„Alle Vorträge aufeinandergefolgt, müssen einen Mix darstellen, der dem Publikum Spaß macht!“  
Was Colin Stein über die Vorträge im HMV zu erzählen hat, seht ihr im Video.



Seit Jahren ist der HMV für seine Sprachtalente bekannt.

Ob Frank Walzer, Colin Stein, das Duo Johanna Röhl/Marie Roseboom oder auch das Männergruppenstück: Beim HMV kommen die gesprochenen Stücke nicht von der Stange, sondern werden von den Aktiven selbst geschrieben. Jeder Vortragende und jedes Gruppenstück hat seine eigene Nische gefunden, in der er glänzen kann. Politik, aktuelles Weltgeschehen, neuinterpretierte Märchen: Das alles gibt es auf der Sitzung des HMV in Form von gesprochenen Stücken zu sehen und zu hören.

Seit einigen Jahren findet im Vorfeld der Sitzungen ein regelmäßiges Sprachforum statt, bei dem die Aktiven sich über ihre Ideen austauschen, sich gegenseitig ihre Stücke vorstellen und gemeinsam an Verbesserungsmöglichkeiten und Tipps für die Umsetzung tüfteln. So können sich die HMV-Sprach- und Schreiftalente immer wieder aufs Neue verbessern und jedes Jahr mit noch besseren Vorträgen beeindrucken.









## Gewusst?

### Der HMV hat einen eigenen Feiertag.

Genau wie Ostern liegt dieser nie an einem festen Datum, aber jeweils auf einem Sonntag. Über den „Abräumsonntag“ ranken sich unter Vereinsneulingen viele Mythen. Viele davon stimmen.

# 2020 bis heute Ideenvielfalt - trotz(t) Pandemie

Die Hochstädter Humoristen sind eine eingeschworene Gemeinde mit offenen Armen und offenen Herzen. Und das ist wichtig zu Beginn der 2020er-Jahre, die vor allem durch ein Thema beherrscht werden: Corona.

Es liegen nur wenige Tage zwischen dem Verkauf der „Hochstädter Kreppelzeitung“, dem Rosenmontags-Vergnügen in der HMV-Geschäftsstelle, den letzten Auftritten der „Hochstädter Lärmbelustigung“, Aschermittwoch am 26. Februar 2020 – und dem ersten bekannten Fall von Corona im Main-Kinzig-Kreis. Genauer gesagt: eine Woche zwischen einem ausgelassen gefeierten Fastnachtsdienstag und der ersten positiv getesteten Person. Die Folgen der sich ausbreitenden Coronavirus-Pandemie für die Vereinsaktivitäten werden schon im März und April immer klarer. Der Vorstand entscheidet, seine Vereins-Geschäftsstelle vorübergehend zu schließen und später nur unter strikten Hygiene- und Abstandsregeln wieder zu öffnen. Gruppentreffen und Vorstandssitzungen finden über Monate hinweg in digitalen Sphären statt. „Mikrokosmos“ sagt im Mai seine – wie sonst – für Herbst geplanten Veranstaltungen ab. Das Sitzungspräsidium zieht im Sommer nach, im Einklang und in enger Abstimmung mit allen anderen Maintaler Fastnachtsvereinen: keine Sitzungen. Eine vermeintliche Coronapause im Sommer 2020 erweist sich als trügerisch. Eine zeitlich aufgeschobene Jahreshauptversammlung kann im Oktober 2020 mit viel Stuhlabbstand im Bürgerhaus stattfinden, die nächste im Frühjahr 2021 wiederum nur virtuell. Die zweiten und dritten Infektionswellen bis ins Jahr 2021 bestätigen das bewusst vorsichtige Handeln des Vereins.

Aber das Vereinsleben geht weiter. Die Fastnachtsbegeisterten lassen von sich hören und sehen. Sie erstellen in Wohnzimmern, in Privatgärten und am Schützenhäuschen „corona-konform“ Videobeiträge, die am Ende zu einem unterhaltsamen Gesamtwerk werden. In den sozialen Netzwerken sorgt das Video im Februar 2021 für reichlich Nachhall und bei den Mitgliedern für „Gänsehaut“ und „Tränchen“, wie sie den Filmproduzenten mitteilen. Das Kreppelgericht setzt seine Tradition fort und druckt eine „Hochstädter Kreppelzeitung“, die am Fastnachtssamstag verteilt wird.

Das übliche Verkaufsformat in Verkäufergruppen und von Haus zu Haus ist zwar nicht erlaubt, wohl aber die Bestellung von „Kreppelpaketen“ mit Lesestoff und Leckereien, die vor der Tür abgestellt werden. Das Kreppelgericht verpackt viele hundert Kreppel und Zeitungen bei minus 13 Grad und teilt sie mit einigen Unterstützerinnen und Unterstützern aus, und zwar alles komplett im Freien.

„Humoristinnen und Humoristen nehmen es, wie fast alles in ihren zwölfenhalb Jahrzehnten seit Vereinsgründung, mit einer großen Portion Kreativität, positivem Trotz und unbesiegbarem Humor.“ So beschreibt es das Kreppelgericht in seiner Ausgabe 2021, noch in der Hoffnung auf eine rasche Rückkehr zum normalen Vereinsbetrieb.

Das Jubiläum „125 Jahre HMV“ wird gleichwohl nicht gefeiert. Ein geplanter Festkommers im September fällt den erneut



„Ein schönstes Jahr gibt es eigentlich nicht. Ich erinnere mich an viele schöne Sachen.“  
Im Video erzählt Andreas Koffler über den aktuellen HMV.



steigenden Infektionszahlen zum Opfer, für ein Fest im Sommer ist die Impfkampagne in Deutschland noch nicht weit genug gekommen. Selbst für ein Live-Programm von „Mikrokosmos“ im Oktober erscheint die Situation noch zu unsicher. Eine bereits bestätigte Teilnahme am Kultursommer Main-Kinzig-Fulda – der Traditionreihe mit namhafter Live-Kultur – sagt die Kabarettgruppe ab und digitalisiert

stattdessen ein über anderthalbstündiges Programm. Am 30. Oktober wird es als Link, USB-Stick oder wahlweise DVD, zusammen mit Sekt und Snacks, frei Haus ausgeliefert, analog zu den „Kreppelpaketen“. Die Gruppe möchte damit ein Stück des Mikrokosmos-Gefühls über die Pandemiezeit bringen.

Die Planungen des Humor-Musik-Vereins „Edelweiß“ für die weiteren Aktivitäten im Jahr 2022 stehen nach all den Erfahrungen der Jahre 2020 und 2021 nun unter einem Vorbehalt. Ob die Jubiläumsfeierlichkeiten noch zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt oder ganz abgesagt werden, ist zum Jahreswechsel 2021/2022 noch unklar.

Im Verein zeigen die Aktiven jedoch eine reiche Ideenvielfalt, um für gemeinsame Momente zu sorgen, Tradition und neue Wege zu verbinden, nach wie vor junge Menschen zu fördern – und bei allen Unwägbarkeiten die Nerven nicht zu verlieren. Ein Lebensgefühl überdauert jede Krise.

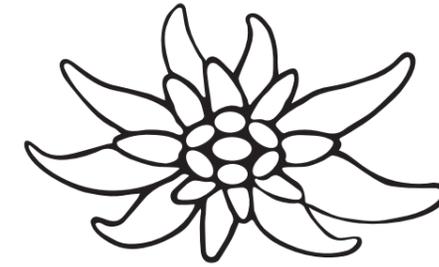
## Gewusst?

Für das 125. Jubiläum wurde extra  
eine neue Vereinshymne geschrieben –  
und die bringt es auf den Punkt:

Wir sind der HMV!  
Mehr als ein Verein,  
mehr als einfach Fastnacht:

HMV!  
Wir sind der HMV!  
Wir sind pure Freude,  
Freundschaft und Helau:

HMV!  
#Vereinsliebe



**Der HMV gedenkt seiner verstorbenen Mitglieder  
in Dankbarkeit und Würdigung  
ihrer Verdienste und Leistungen.  
Ohne das unermüdliche und vorausschauende Wirken  
so vieler Generationen  
von Verantwortungsträgern und -trägerinnen  
wäre der Vereine nicht das,  
was er heute ist.**



Das Redaktionsteam der Festschrift (von links):  
Sammy Klyn, Nina Walzer-Stein, Frank Walzer, Pia Jost, Christiane Nölle

Den Dreh und den Schnitt der Videos hat Kevin Klyn übernommen.

Die Anzeigenakquise hat Oliver Wittig koordiniert.

### Impressum:

Humor-Musik-Verein „Edelweiß“  
Hauptstraße 44  
63477 Maintal  
E-Mail: [info@hmv-edelweiss.de](mailto:info@hmv-edelweiss.de)

